13. Rumex conglomeratus × sanguineus = R. Ruhmeri m.
14. „ crispus × domesticus = R. propinquus Areschoug.
15. „ crispus × Hydrolapathum = R. Schreberi m.
16. „ crispus × maritimus = R. fallacinus m.
17. „ crispus × obtusifolius = R. acutus L.
18. „ crispus × Patientia = R. confusus Simkov [1]).
19. „ crispus × pulcher (in Anglia).
20. „ crispus × sanguineus = R. Sagorskii m.
21. „ crispus × silvestris = R. confinis m.
22. „ domesticus × Hydrolapathum (in Suecia).
23. „ domesticus × obtusifolius = R. conspersus Hartm.
24. „ maritimus × obtusifolius = R. Steinii Becker.
25. „ obtusifolius × Patientia (in horto Berol.).
26. „ obtusifolius × pulcher (in Anglia).
27. „ obtusifolius × sanguineus = R. Dufftii m.
28. „ Patientia × silvestris = R. erubescens Simkov.
29. „ pulcher × rupestris (in Anglia).

Unbekannt sind mir geblieben: R. stenophylloides Simkov. aus Ungarn, als R. maritimus × stenophyllus und auch als R. biformis × maritimus gedeutet.

R. palustroides Wallr. = R. palustris × silvestris, Ungarn.

R. obtusifolius × confertus in Galizien.

---

2. Rosa Jenensis.

(forma nova e grege Rubiginosae).

Von Max Schulze.

Wuchs, Bestachelung, Blattstiel, Nebenblätter, Brakteen, Blättchen, Länge der Blütenstiele, Griffel und Diskus ganz wie bei der ihr habituell überhaupt sehr ähnlichen f. comosa Christ, von der sie jedoch bei näherer Betrachtung wesentlich abweicht. Die Blütenstiele und Kelchröhren sind stets kahl und völlig drüsenlos; die Kelchzipfel und ihre Anhängsel sind weniger lang, auf dem Rücken drüsenlos, nur am Rande etwas drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen (nicht aufrecht, nur ausnahmsweise einzelne etwas abstehend) und vor der Fruchtreife abfällig. Von der f. Silesiaca Christ [2]) ist sie verschieden: durch rundliche, nicht keulige Scheinfrucht (Christ in litt.), die zentrale ist nicht stiellos, sondern so lang gestielt als die seitlichen. Steht die Silesica im Habitus zwischen rubiginosa und einer Reuteri, so neigt unsre Rose mehr zu einer tomentella hin.

Sie ist nicht etwa eine durch Standort oder sonstige Einflüsse bedingte Modifikation einer Rubiginose; ich fand sie an sonnigen und

1) Wurde vom Verf. jetzt auch am Eingang des Schwarzathales an Felsen hinter dem Chrysopras aufgefunden.

2) conf. Christ in Flora 1877. p. 404. und Strähler: Verhandl. des bot. Vereins für Brandenburg 1877 p. 37.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

schattigen, trockenen und feuchteren Standorten z. T. ziemlich weit von einander entfernten Lokalitäten der Jenaer Flora und zwar stets in Gesellschaft der hier gemeinen R. comosa. Bisher sammelte ich sie mehrfach an der Nordseite des Hausberges, u. a. in der Nähe des Knebeldenkmals, wo sie auch unser Mitglied H. F. Wiegmann beobachtete; über Lichtenhain; am Forst über der Hölle; mehrfach am Tatzend und im Mühlthale. An allen diesen Orten bleiben ihre charakteristischen Merkmale stets konstant, es lassen sich höchstens grofs- und kleinblättrige Formen unterscheiden.

Ich erlaube mir an die Rosenfreunde, insbesondere unsres thüringer Gebietes, die Bitte zu richten, ihre Aufmerksamkeit dieser interessanten Rubiginose zuzuwenden, deren Vorkommen möglicherweise nicht allein auf die Jenaer Flora beschränkt sein dürfte. Die oft stark entwickelten Sträucher laden schon durch die lebhaft, meist purpurn gefärbte, an das Kolorit der Gallica mahnende Korolle zur Besichtigung ein.

Möge sie nach ihrer rosenreichen Heimat obigen Namen führen.

---

3. Asplenium germanicum Weis.

Metsch (in Flora Hennebergica 1845) verzeichnet diese Pflanze an feuchten Porphyrfelsen am Domberg und über der Lauter bei Suhl. Dagegen sagt Hallier in von Schlechtendal pp. Flora von Deutschland (1880), sie scheine im eigentlichen Thüringen zu fehlen. Neuerdings hat Prof. Dr. Thomas ihr Vorkommen bei Georgenthal beschrieben. Am Domberg bei Suhl scheint sie allerdings verschwunden zu sein, wenigstens habe ich sie trotz sorgfältiger Absuchung aller Felsen nicht entdecken können. Dagegen findet sie sich jetzt noch über der Lauter: an Felsen über der Reinhold Schlegelmilchschen Porzellanfabrik. Dazu kommt ein neuer Standort am Ringberg, da wo die Chaussee nach Schmiedefeld das erste grofse Knie beendet. Hier wächst die Pflanze ziemlich üppig an kahlen Stellen dicht oberhalb, aber auch an einem beschatteten Felsen unterhalb der alten Strafse und läfst sich in vereinzelten und verkümmerten (wegen des ungünstigen Standorts: Hutung) Exemplaren bis weit hinab ins Rimbachthal verfolgen. Zu bemerken ist, dafs Asplenium germanicum auch bei Suhl stets mit A. septentrionale Sw. und A. Trichomanes L. zusammen und ohne A. Ruta muraria L. vorkommt.

H. Liebaldt.

II. Referat

von Prschewalski, Reisen in Tibet und am oberen Lauf des gelben Flusses 1879—1880.

Unter obigem Titel wird in Bälde bei Herrn Hermann Costenoble in Jena in deutscher Bearbeitung, ein ebenso für strengwissenschaftliche, als auch für weitere Kreise hoch interessantes Werk erscheinen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Schulze Maximilian [Carl Theodor]

Artikel/Article: Rosa Jonensis 79-80